

Daniel König
Elternbeiratsvorsitzender St. Josef
Tannenweg 8
77876 Kappelrodeck

Kappelrodeck, 19.06.2016

Kindergarten St. Josef | Ihr Leserbrief, veröffentlicht im ABB am 17.06.2016

OFFENER BRIEF DER CDU-FRAKTION IM GEMEINDERAT

Sehr geehrter Herr König,

Sie haben sich in Ihrem Leserbrief als Elternbeiratsvorsitzender mit der Entscheidung des Gemeinderats zur Ablehnung einer Ausweitung des Personalschlüssels auseinander gesetzt. Wir erachten es als positives Signal, dass die Entscheidungen des Gemeinderats wahrgenommen und bei Missfallen auch durchaus kritisch kommentiert werden. Insofern möchten wir uns für Ihr Statement in Ihrem Ehrenamt und im Sinne der betroffenen Elternschaft bedanken.

Sie zitieren sinngemäß aus dem Internet-Grußwort unseres Bürgermeisters, welches auch die Mitglieder des Gemeinderats so unterschreiben würden.

Ich stelle fest: In unserer „kinder-, familien- und seniorenfreundlichen Gemeinde“ haben wir in den vergangenen Jahren u.a. eine Kinderbetreuung ermöglicht, die der gesellschaftlichen Entwicklung im Land und den veränderten Lebensbedingungen der Familien grundsätzlich Rechnung trägt. Dies wird an zwei Zahlen in besonderer Weise deutlich: Während der Kostenbeitrag alleine für die Kindergärten der Gemeinde im Jahr 2013 noch 426.000 € ausmachte, wurde im Haushaltsjahr 2016 zwischenzeitlich ein Betrag von 849.000 € bereitgestellt.

Diese beiden Beträge weisen den jahresbezogenen Kostenzuschuss der Gemeinde aus, der nach Abzug der Zuweisungen des Landes, der Elternbeiträge (knapp 16 % der Kosten) und der kirchlichen Kostenbeteiligung zur Gesamtfinanzierung der drei Kindergärten (in 2016: rd. 1,56 Mio. € Ausgaben) notwendig ist. Für keine andere Einzelaufgabe der Gemeinde stellt der Gemeinderat jährlich einen auch nur annähernd großen Betrag im Haushalt bereit.

Nun nimmt der Gemeinderat die Aufgabe sehr ernst, unsere Gemeinde für alle Gruppen und Interessen - auch nach der Kindergartenzeit - attraktiv und lebenswert zu gestalten. Dies erkennen Sie an den teils erheblichen finanziellen Anstrengungen, welche die Gemeinde außerhalb der gesetzlichen Pflichtaufgaben jährlich unternimmt, z.B. im Bereich der Schülerbetreuung, den öffentlichen Einrichtungen (Schwimmbad, Sportstätten, Vereinseinrichtungen) bis hin zur Seniorenfahrt und Seniorennachmittagen. Weitere Herausforderungen, wie z.B. die Schulsozialarbeit oder Breitbandverkabelung, liegen mit noch ungewissem Kostenaufwand vor uns.

Die Kommunalaufsicht hat uns mit der Genehmigung des diesjährigen Haushaltsplans unmissverständlich darauf hingewiesen, dass wir als Gemeinde eine strikte Haushaltsdisziplin walten lassen und Ausgaben auf den Prüfstand stellen müssen! Die Gemeinde Kappelrodeck hat neben den vielfältigen Pflichtaufgaben zur Daseinsvorsorge leider keine nennenswerten finanziellen Spielräume zur Verfügung.

Insofern: Wir wissen um die bestehenden individuellen Betroffenheiten in und außerhalb der Kindergärten, denen die Gemeinde aktuell nur bedingt oder nicht gerecht werden kann. Die Gemeinde wird es allerdings auch in Zukunft kaum schaffen können, allen privaten Einzelbedürfnissen Rechnung zu tragen. Wir stehen im Blick auf alle Bereiche der Gemeinde vor der Herausforderung, das Wünschenswerte vom Notwendigen und Machbaren strikt zu differenzieren.

Seien Sie versichert, es gibt kein rückwärtsgewandtes Denken, weder in unserer Fraktion noch im Gemeinderat insgesamt. Vielmehr findet ein stetes und intensives Ringen im Rat um die bestmöglichen Lösungen statt, in Abwägung aller - oft sehr unterschiedlichen - Erfordernisse und Interessen innerhalb unserer Gemeinde.

Ja, ich habe für unsere Fraktion nachdrücklich dafür geworben, der vom Kindergartenkuratorium beantragten Stellenerweiterung nicht zu entsprechen. In Kenntnis der eben geschilderten Sachlage konnte es nach intensiver Diskussion nicht überraschen, dass der Gemeinderat mit 15 zu 3 Stimmen dies so fraktionsübergreifend und mit klarer Mehrheit beschloss. Das ansonsten entstehende Erfordernis, weitere ca. 35.000 € zusätzlich als Gemeindegzuschuss bereit zu stellen, lässt sich derzeit nicht darstellen.

Abschließend möchte ich Ihnen Auszüge aus dem Statement einer potenziell betroffenen, berufstätigen Mutter nicht vorenthalten, welche die Debatte im Gemeinderat mitverfolgte und sich am nächsten Tag wie folgt per Mail äußerte:

„Ich bin im Gegenteil tatsächlich hoch erfreut über die sehr umfangreiche und sachliche Diskussion (über 80 Minuten nur für Punkt 2!!), in der wirklich ja auch die Anliegen der Elternschaft viel Beachtung gefunden haben...“.

Sie merkt weiterhin an: *„Ich würde mir von der Bevölkerung (mich eingeschlossen!!) mehr Beteiligung an den Sitzungen wünschen, denn dann gäbe es viel weniger "Unmut" über eure Entscheidungen... Es ist natürlich etwas völlig anderes wenn man den Weg zur Entscheidung kennt, als nur das reine Ergebnis der Diskussion.“*, z.B. über die drastisch verkürzte Presseinformation.

Lassen Sie uns künftig gerne ins Gespräch kommen und uns außerhalb von Leserbriefen und offenen Briefen über die Belange der Elternschaft austauschen. Ich bin zuversichtlich, dass wir so die erfolgreiche Entwicklung der Lebensqualität in unserer Gemeinde gemeinsam weiterentwickeln können und auch in Zukunft bestmögliche Lösungen erreichen werden.

Die Mitglieder der CDU-Fraktion freuen sich über jede Sachdiskussion und Einladung zur Erörterung von gemeindlichen Angelegenheiten mit den unmittelbar Betroffenen. Sprechen Sie uns gerne direkt an.

Freundliche Grüße

Markus Vogel

Vorsitzender CDU-Gemeinderatsfraktion

Schulstraße 16
77876 Kappelrodeck
T 07842/8774
M markus-vogel@gmx.info